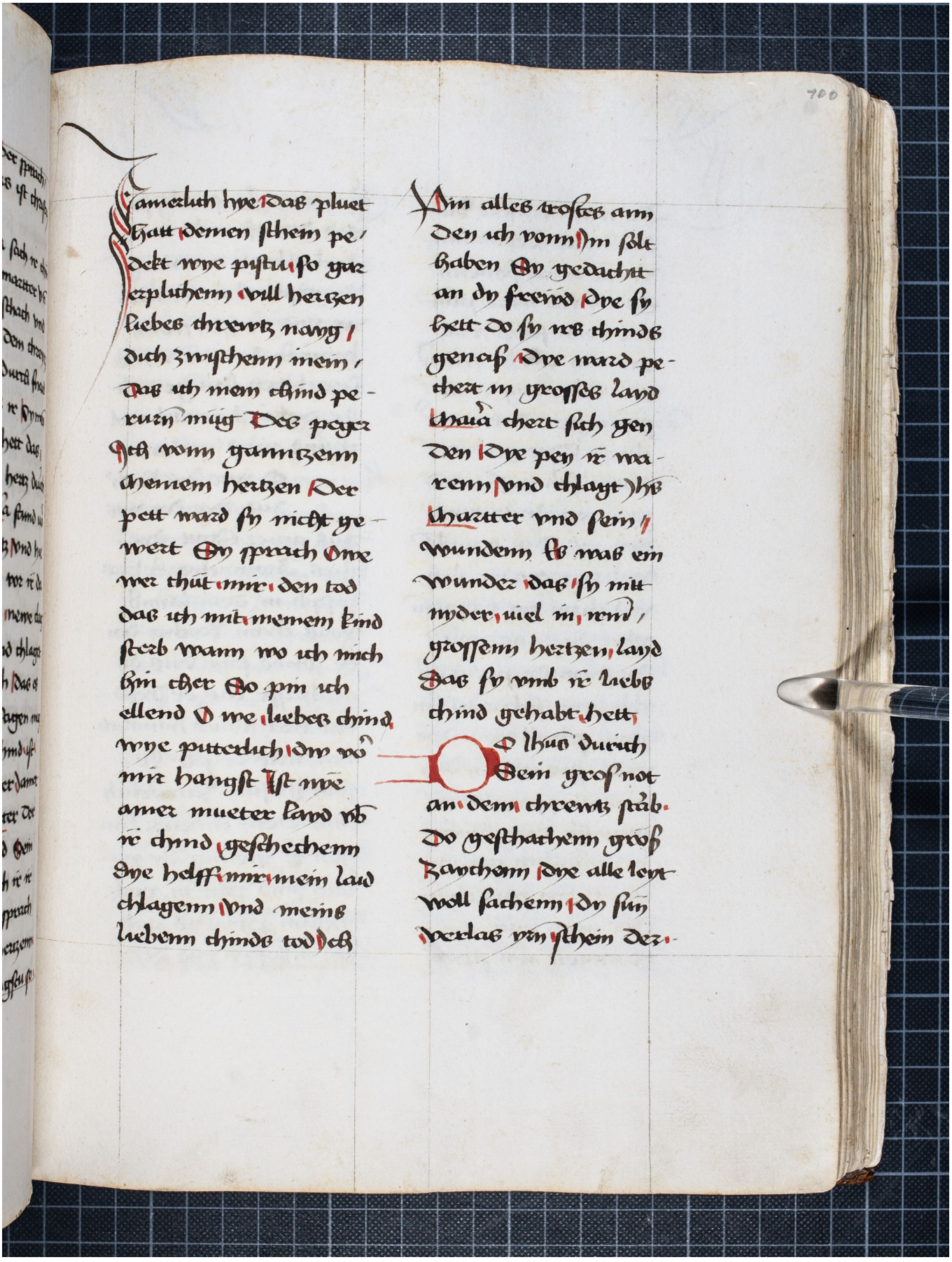
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Jamerlich hye das pluet
hatt demen schein pe-
dekt wye pistu so gar
erplichenn vill hertzen
liebes chrewtz nayg
dich zwischenn inein
das ich mein chind pe-
rurn mug Des peger
Ich vonn ganntzenn
meinem hertzen Der
pett ward sy nicht ge-
wert Sy sprach O we
wer thut mir den tod
das ich mit meinem kind
sterb wann wo ich mich
hin cher So pin ich
ellend O we liebes chind
wye pitterlich dw vo
mir hangst Ist nye
amer mueter layd vb
ir chind geschechenn
dye helff mir mein laid
chlagenn vnd meins
liebenn chinds tod Ich

Pin alles trostes ann
den ich vonn im solt
haben Sy gedacht
an dy freud dye sy
hett do sy irs chinds
genaß dye ward pe-
chert in grosses layd
Maria chert sich gen
den dye pey ir wa-
renn vnd chlagt Jhs
Martter vnd sein
wundenn Es was ein
wunder das sy nit
nyder viel in irm
grossenn hertzen layd
das sy vmb ir liebs
chind gehabt hett

O Jhus durich
Sein gros not
an dem chrewtz stab
Do geschachenn groß
zaychenn dye alle leyt
woll sachenn dy sun
verlas yrn schein der